

## Predigt Ostergottesdienst am 31. März 2024 in der Kirche Rohrbach

*Vikar Daniel N. Herrmann*

Liebi Gmeind – Was het me gmacht mitem tote Körper vo Jesus vo Nazareth? Denn, wo Jesus no am Chrüz isch gsi? De römische Soldate, wo Jesus a ds Chrüz hei bundä und ihn dert hei la verände, dene isch völlig egau gsi, was mit sim Lichnam passiert. Mir wüsse das vo Quellene vo dere Zyt. Wer krüziget wird vo de Römer, bechunnt kes aständig's Begräbnis. Das isch no als zuesätzlechi Demüetigung zu dem schändleche Tod derzue cho. Nachdem der Tod isch iträtte, het me di meiste am Chrüz la hange. Me isch hei gange, und het di Krüzigte ar Gluethitz vo Jerusalem, oder de Rabe anheim gä. Für d Lüt wo mit Jesus bis zu sire Chrüzigung si gfougt, wär so öpis unerträglech gsi. Me het ihm wenigstens no es würdigs Begräbnis wöue schänke. Drum verzeut der Evangelischt Lukas, was passiert isch, nachdäm Jesus isch gestorbe:

Bibel: Lukas 23,50–24,6

Der Josef vo Arimathäa, e rüche Jud wo Jesus het kennt, het sech Jesus sim gmartete Liib agno. Wie's denn gang und gäb isch gsi, het me i dem heisse Klima di Tote schnäu bestattet. Me het Jesus no gwäsche, ihn ines Tuech gwicklet, und i ds Grab gleit, wome mitemne schwäre Stei het versiglet.

Aber brichtet wird nid nur vom Josef vo Arimathäa. Er isch nid der einzig gsi, wo sech um Jesu Lichnam het kümmeret. E Gruppe vo Froue, Jüngerinne vo Jesus, si dem Josef nache, hei gluegt, wo ihre Jesus begrabe wird. O sie hei Jesus wöue tröi blibe no über si Tod use! Si hei ihm zwar kes Grab chönne schänke wie der Josef, aber si hei uf ihri Art Jesus öpis Guets wöue tue!

Us fein schmöckende Chrüter si sie hei go Öl und Saubine mache. Si hei sech wahrschinlech dänkt, dass Jesus no viu me verdient aus es blosses Linetuech und es Grab. Irgend öper mues doch no de Körper ibalsamiere, dass er wenigstens guet schmöckt und guet konserviert wird.

Was fürnes bitter-süesses Bild, we me sech di Froue vorsteut, wo bis zur Sabbatruhe unablässig am schaffe si gsi. Wi sie Thymian und Rosmarin, Münze und Wachholder mit Öl hei vermischt. Was fürnes tapfers und beharrels Akämpfe gäg di brutali Übermacht vom Tod. Ätherischi Öl, Saubine und anderer feini Grüch gäge d Todesluft vom Grab. Blib no chli bi us Rabbi Jesus, hei si

villech dänkt. Blib us no chli erhaute, o wes nur di tot Körper isch.

Nach der gsetzleche Sabbatruhe, nach drü Täg, sie die Froue o die erste gsi wo si zrügge zum Grab. Usgrüetet mit ihrne Saubine und Öl hei si dä Lichnam vo ihrem Meister wöue ibalsamiere und pflege. Aber wie dir wüsst isch d Gschicht ganz anders verlüffe aus sech die Jüngerinne das hei vorgstellt. Wo sie zum Grab chöme, isch der gross Stei dervor wäggröllt. Si si necher gange, i di schwarzi Lääri vom Grab trätte und hei sech ume gluegt. Und wo si nüt finde und ratlos usechöme begägne ihne zwöi Ängle mit de Wort:

***Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?  
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.***

***Erinnert euch an das, was er damals in Galiläa zu euch gesagt hat: Der Menschensohn muss ausgeliefert werden in die Hände der Sünder und am Kreuz sterben. Aber am dritten Tage wird er von den Toten auferstehen.***

D Froue, sprachlos und völlig perplex, hei ihri Saubine la gheie und si losgrennt.

Liebi Gmeind – Die Jüngerinne am Grab wärde ide Osterpredigte gärn globt. Di Gschicht gärn positiv bewärtet. Mir fröie us ja drüber, dases äbe grad nid di gstandene Männer si, wo zersch vo Jesus sire Uferstehig ghöre. Nei, di Feiglinge vo Jünger si abghoue wo's ärnst isch worde, danke mir nur a Petrus. Mir fröie us drüber, dass der Lukas i sim Evangelium so viu vo Froue um Jesus verzeut. Vode Jüngerinne, vor Maria Magdalena, der Johanna, der Susanna, Maria und Marta. Mir fröie us drüber, dass der Lukas us zeigt, wie Jesus de Froue mit Liebi und Anahm isch begägnen, ihne e höhere Stellewert het gä aus sie sech das i ihrem kulturelle Kontext si gwöhnt gsi.

Aber hie bir Uferstehig, isch di Sach komplizierter. Ds Lukasevanvelium isch hie weniger erboulech, aus mir's hüt gärn hätte. Di Froue wärde hie bis zu dere Begägnig nid als Vorbilder vor Hügab und Tröii dargstellt. Genau wie o d Jünger, wo Jesus scho vor sire Chrüzigung hei verla, si o die Froue abcho vo Jesus sire Botschaft.

Was der Lukas üs mit ihne zeigt isch es Bild vo de Überengagierte. Vo de Superjüngerinne. Vo de Fromme, wo i ihrem ängstleche Iifer meine, si müesse Jesus rette. Vo dene, wo i ihrem Engagement für Jesus vomne töife Ungloubere tribä si.

De Jüngerinne isch d Bestattig wo Jesus het becho no nid guet gnue gsi. Es het ne nid glängt, dass me Jesus het gwäsche und ines Tuech gwicklet. Nei, me hät ne doch no söue ibalsamiere mit Öl und Saubine. Mumifiziere wine ägyptische Pharao. Ds jüdische Volk und o di früechi Jesusbewegig hei ds Ibalsamiere vomne Lichnam immer ablehnt. Me het ke Inträsse a de Tote gha, e Körper künstlech wöue konserviere isch sinnlos, wes doch Gott säuber isch, wo vom Tod wird uferweckel!

Si heis so guet gemeint, aber si hei mit ihrem Arbeitsiifer nid nume für nüt gschaffet, es isch o der Grund gsi, warum si si ds spät zum Grab cho. Und zwar so sehr ds spät, dass der Herr ihne mues Ängle schicke. Sie dra erinnere, was Jesus ihne wiederholt het gseit. Dass er wird ufersta.

Iz dänket dir öich äue zu recht: Ja schön. Für Di isches natürlech scho gäbig. Iz wome im Nachhinein ds Lukasevangelium sorgfäutig cha studiere und über au Jüngerinne und Jünger urteile, was si hätte anders und besser söue mache.

Und zu däm möchti säge: Ja genau. Ds isch äue genau das, wo der Lukas sich hätti gwünscht! Dass mir dri luege i di Gschicht, wo er üs verzeut. Dass mir merke, dass d Frag vom Ängu nid nur de Froue giutet, sondern o üs:

### ***Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?***

Mir, wo mir üs ständig Sorge mache um üses Läbe, üsi Gsundheit, üse Gloube, üsi Zuekunft, üsi Wäutlag, üsi Hingerlasseschaft, üsi Chile. Mir, wo meine es ligt a üs di Wäut oder üsi Chile ds rette.

Hei de mir begriffe, dass Jesus würklech uferstande isch? Dass er hüt läbt und Herr isch vo dere Wäut? Oder läbe mir nid der grösst Teil vo üsem Läbe so, aus ligt er immer no tot im Felsegrab? Si nid mir o no am Säubeli arüehre gäge d Trostlosigkeit vor Wäut? Chrüteröl am mische gäge Gstank vor Hoffnigslosigkeit?

Mir hei immer ds Gfüh, es si di Unglöibige und d Zwüfler wo Schwierigeite hei mit der

Uferstehigsbotschaft. Aber so eifach macht's üs der Lukas nid. Der Zwüfdu droht o i üsne Läbe immer wieder Überhand ds nä. Er geit bis zu dene, wo Jesus am nechstä meine ds si. Bis id Mitti vor Chile, und quer dür jedes mönschleche Härz.

D Jüngerinne am Grab zeige üs, wie's hüfig di Tröiste, di Loyalste, und Flissigschte under üs si, wo meine, Jesus unger d Arme müesse ds griiffe. Wo immer wieder meine, es ligt ize nur a ihne. Wo läbe und tüe, aus wär Jesus nid uferstande. Wöu genau sie nid meine verdient ds ha, was Jesus für sie tuet.

We's um d Uferstehig geit, traffe sech di Fromme und d Skeptiker am gliche Punkt. Grad wöu das Ereignis so schwär ds fasse isch.

Aber genau das het sini Sinnhaftigkeit. D Uferstehig möcht üs keni bequeme religiöse Antworte uf aues gä. Si laht üs nid zu säubstgfällige Wäuterklärer wärde. Si blibt e Botschaft, wo üs ufwüehlt. Wo üs laht la ungerwägs si. Wo üs zu Pilger macht, zumne wandernde Gottesvolk, Nachfolger vom Uferstandene. D Uferstehig vo Jesus zeigt üs, dass mir's nid mitemne Prinzip, sondern mitem lebändige Gott z'tue hei.

Uferstehig heisst o, dass Gott säuber dä isch, wo handelt. Dass er ds Entscheidende het gmacht. Jesus het der Tot überwunde, idäm er bis i di töifste Abgründ vor Würklechkeit abe isch. Und Gott het ihn uferweckt, ihn igsetzt als Retter vo dere Wäut. Es isch nüm der Tod, wo ds letzte Wort het, sondern Jesus Christus.

Und mir hei zu au dem, genau wie d Froue am Grab, nüt chönne biitrag. Der Uferstandnig brucht üsi Hiuf nid, er brucht nid üsi ängstlechi Verteidiung vor Bibu, vor Chile, vom Christetum. Mir chöi no so viu Säubeli mache, no so viu zrügga zumne lääre Grab. We's um d Uferstehig geit, si mir vor auem Empfangendi. Empfangendi vo dere guete Nachricht vom nöie Läbe, vor nöie Hoffnig, vor nöie Schöpfig in Jesus.

Und vo dert us, us dere Perspektive, wärde o mir veränderet! I däm mir dörfe Teil ha ar Chraft vo Gott, Teil wärde vo sire Gschicht, vo sim Würke i dere Wäut. Bi auem Schitere, auem Zwüfdu, wo üs hie und da begleitet. Mir wüsse vo hie us: Jesus läbt und er geit vora. Mir dörfe ihm folgä i sire Uferstehigschraft. Und mir wöi nid zrügga luege zum Grab – mir luege gschider derzue, dass mir nahe möge. **Amen.**